

De chlii Prenz, wen är e Froog mol gstelt het, het si nie chönne losloo. Ech be öber miin Bolze verergeret, ond antworde onöberläit:

— DDorne nötzed nüüt. Si wäarded vode Blueme us räiner Booshäit erzüügt.

— Oo!

Är schwäigt. Den rüert är mer met verbettertem Toon a Chopf:

— Ech glaube der ned! Blueme send weerlos. Si send aanigslos. Si schötzed sech, so guet si chönd. Si halted sech för forchterregend met erne Dorne...

Ech antworde ned. E dem Momänt goot mer dör de Chopf: «Wen dä Bolze mer äi Sekonde lenger Trotz bietet, zerschlooni ne met em Hammer.» Aber de chlii Prenz drengt nomol i miini Gedanke ii:

— Ond du glaubsch, das dBlueme...

— Näi! Näi! Ech glaube nüüt! Ech ha onöberläit gantwortet. Wel ech mech do met ärnschte Sache beschäftige!

Är luegt mech bestörzt aa.

— Met ärnschte Sache!

Är gseet mech do stoo, miin Hammer ede Hand, met schmiergschwärzte Fenger, ond überne Gägestand büügt, wo em seer hässlech schiint.

— Du töönsch wiene Erwachsene!

Ech füüle mech echli beschämt. Aber onerbettlech säit är wiiter:

— Du verstooesch alles falsch... du brengsch alles dörenand!

Är esch werklech seer uufbroocht. Är schöttlet siin goldig Schopf em Wend:

— Ech könne e Planet, wos e Maa met knallrootem Chopf get. Är het nie e Blueme gschmöckt. Är het nie e Stäärn aagluet. Är het nie öpper gliebt. Är het nie öppis anders gmacht als Rächne. Ond de ganz

Taag lang plapperet är wie du, «Ech bene e ärnschte Maa! Ech bene ärnschte Maa!», ond das erföllt en met Stolz. Aber so äine esch käi Maa, är esch e Flüügepelz!

— E was?

— E Flüügepelz!

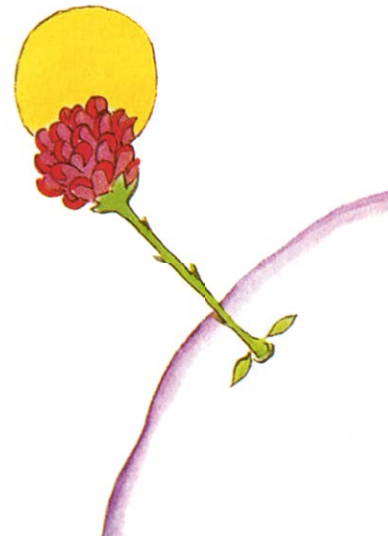
De chlii Prenz esch jetz bläich vor Wuet.

— Sed Milioone vo Joor erzüüged Blueme Dorne. Sed Milioone vo Joor frässed Schoof trotzdem Blueme. Ond es sell ned ärnscht sii, zversueche zverstoo, werom si sech so bemüed Dorne zmake, wo nüüt nötzed? Dä Chrieg zwösche de Schoof ond de Blueme esch ned wechtig? Ned so wechtig oder so ärnscht wie dRächnige vomene groosse decke Rootchopf? Ond weni e Blueme könne, wo äinzigartig uf de Wält esch, wos niened söscht get osser uf miim Planet, ond wones chliises Schoof eines Morgens uf äi Schlaag chönnt uuslösche, oni zmerke was es macht... Das sell ned wechtig sii!

Är weed root, ond füert fort:

— Wen öpper e Blueme liebt, wo di äinzig vo erere Aart onder de Milioone ond Milioone vo Stäärne esch, den längets em nor zo ene ufezluege, om glöcklech zwäärde. Är säit sech: «Miini Blueme esch nöimet deet...» Aber wen sSchoof dBlueme fresst, esch das för en, als wäarid all di Stäärne plötzlech erlosche! Ond das sell ned wechtig sii!

Är cha ned wiiter rede. Plötzlech brecht är i Trääne uus. DNacht esch scho iibroche. Ech ha miini Wäärchzüüg lo gheije. Si send mer jetzt egal, de Hammer, de Bolze, miin Doorscht, miin Honger. Uf äim Stäärn, uf äim Planet, do uf miim Planet, de Äärde, gets e chliine Prenz, wo mos trööschtet wäärde. Ech schliesse en id Äärm. Ech wiege en. Ech säge em: «DBlueme, wo du liebsch, esch



ned e Gfoor. Ech moole e Muulchoorb för diis Schoof... Ech moole der e Zuun för diini Blueme... Ech...» Ech wäiss werklech ned, was ech em cha säge. Ech füüle mech seer onbeholfe. Ech wäiss ned, wieni en erräiche oder wo wedergfende cha. Das Land vo de Trääne esch so mischteriös!

VIII

ECH HA die Blueme schnell besser könnegleert. Ufem Planet vom chliine Prenz hets scho emmer seer äifachi Blueme gää, met nor äinere äinzige Räie Blüetebletter. Die hend käi Platz bruucht ond niemer gstöört. Si send am Morge em Graas erschene ond am Oobig weder verschwonde. Aber die bestemmt Blueme esch eines Tages uufkäimt, us emene Soome vo wer wäiss wo, ond de chlii Prenz het de Spross seer genau überwacht, wel är so anderscht als alli andere uusgsee het. Är hätt e nöii Sorte Affebrootbaum chönne sii. Aber dPflanze hört glii uuf wiiter zwachse ond foot aa, e Blueme zbelde. De chlii Prenz beobachtet dEntwecklig vonere enorme Chnoschpe ond gspöört, das druus e wonderbaari Erschiinig weerd schlöpfte. Aber dBlüete, e erere grüne Chammere versteckt, esch nonig met erem Schönwäärde fertig. Si weelt eri Farbtöön met Bedacht uus. Si ziet sech gmächlech aa, ordnet eri Blüetebletter schön de Räie noch. Si wott ned voll verknetteret hervorträtte, wie dMoonblueme. Ere Uuftrett darf nor äine vo straalendschter Schönhäit sii. Ach, jo! Si esch seer kokett! Eri mischteriöse Voorberäitige duured tage-



lang. Bes eines Morgens, grad em Momänt vom Sonneufgang, si sech äntlech loot lo erblecke.

Ond die, wo sech met enere settige Soorgfalt zrächtmacht het, säit gäinend:

— Ach! ech be chuum wach... Entscholdiged Si mech... Ech ha dHoor nonig chönne mache...

De chlii Prenz cha jedoch siini Bewonderig ned onderdröcke:

— Wie schön Si send!

— Jo, das beni, antwortet dBlueme sanft. Ond zo de gliiche Ziit wie dSonne geboore...

De chlii Prenz vermuetet, das si ned allzu beschäide esch... aber si esch doch so rüerend!

— Ech glaube, es esch jetz Ziit fürs Zmorgeässe, füegt si bald aa. Wen Si so guet wärid, a mech zdanke...

Ond de chlii Prenz, ganz verläge, goot e Giesschanne chüels Wasser go hole, met welere är dBlueme bedient.

SO HET si em scho bald met erere mimoosehafte Äitelkäit Chommer gmacht. Eines Tages, zom Biispiel, bem Rede über eri vier Dorne, het si em chliine Prenz gsäit:

— Ech ha käi Angscht, dTeger chönd choo, met erne Chralle!

— Es get käi Teger uf miim Planet, wändet de chlii Prenz ii. Ond osserdem, Teger frässed käi Pflanze.

— Ech be käi Pflanze, antwortet dBlueme liislig.



— Verzäijed Si mer...

— Vor Teger förcht i mech ned, aber ech hane Horror vor Loftzöög. Hättid Si ned zuefelligerwiis es Paravent?

«E Horror vor Loftzöög... das esch Päch förne Pflanze», dankt de chlii Prenz. «Die Blueme esch rächt kompliziert...»

— Ech mos am Oobig onder Glaas gstelt wäärde. Es esch seer chalt be Ene. Es esch ned guet iigrechtet. Deet, wo ech härchome...

Aber si haltet plötzlech enne. Tatsächlich esch si ede Form vomene Soome aachoo. Si cha nüüt über anderi Wälte wösse. Beschämt, chorz vor enere so blöode Lüüg ertappt woorde z sii, hueschtet si zwöi oder drüü Mool, om de chlii Prenz is Onrächt z setze:

— Ond sParavent?...

— Ech wöörds gärn go hole, aber Si reded no met mer!

Ond jetzt übertriibt si eres Hueschte, om em trotzdem dSchold uufzboörde.

OND SO, trotz de Uufrechtigkäit vo siinere Liebi, het de chlii Prenz glii aagfange, si aazzwiifle. Är het eri onöberläite Woort ärnscht gnoo ond esch seer onglöcklech woorde.

«Ech hätt ere ned selle zuelose», het är mer eines Tages zuegää. «Blueme sett mer nie zuelose. Mer sett si nor aaluege ond schmöcke.



Miini het de ganz Planet parfümiert, aber ech ha mi ned dröber chönne fröie. Die Chrallegschecht, wo mech so uufgret het, hätt mech selle rüere...»

Ond är het mer aavertrout:

«Ech ha damols nüüt verstande! Ech hätt si noch erne Taate ond ned noch erne Woort selle beurtäile. Si het miis Läbe parfümiert ond erhellt. Ech hätt nie selle devolauffe. Ech hätt dZärtlechkäit hender erne arme Trecks selle gspööre. Blueme send so wederspröchlech! Aber ech be zjong gse, om si chönne z liebe.»

IX

ECH GLAUBE, är het för siini Flocht Helf vonere Schaar Zoogvögel ghaa. Am Morge vo siinere Abräis brengt är siin Planet i gueti Oornig. Soorgfältig fägt är siini aktive Vulkään use. Är het zwöi aktivi Vulkään, ond si send seer nötzlech, om es warms Zmorge zchoche. Är het au äi erloschene Vulkan. Aber, wie är säit: «Mer wäiss jo nie!» Also fägt är de erloschenig äbefalls use. Wemmer si richtig fägt, brodled Vulkään sanft ond gliichmäässig, oni Uusbrööch. Vulkaanusbrööch send wie Schminebränd. Do uf de Äärde send mer notürlech zchlii, üsi Vulkään usezfäge. Drom gänd si üs so vell Erger.

Met echli Schwäärmuert, riisst de chlii Prenz au di letschte Affebrootbaumsprosse uus. Är glaubt ned, das är je zroggchont. Aber all die gwonte Uufgabe empfindet är a dem Morge als extreem aagnääm. Ond, wonär dBlueme es letschts Mool giesst ond si grad id Secherhät vo erere Glaasglogge wott bringe, ertappt är sech de Trääne nööch.



Soorgfältig fägt är siini aktive Vulkän use.

— Adiö, säit är de Blueme.

Aber si antwortet ned.

— Adiö, säit är weder.

D Blueme hueschtet. Aber ned ufgrond vo erere Ercheltig.

— Ech be domm gse, säit si äntlech. Bitte verzäi mer. Versuech, glöcklech z sii.

Es öberrascht en, das si em käi Voorwörf macht. Är bliibt stoo, verdotzt, d Glaasglogge e de Hand. Die stell Zarthäit verstoot är ned.

— Jo, es stemmt, säit d Blueme, ech liebe dech. Du hesch nüüt devo gwösst, ond das esch miini Schold. Das spelt käi Rolle. Aber du besch gliich domm gse wie ech. Versuech, glöcklech z sii... Legg das Glaas wägg. Ech bruuchs nömme.

— Aber de Wend...

— So fescht vercheltet beni jetz au weder ned... Di frösch Nachtlöft weed mer guet tue. Ech bene Blueme.

— Aber di welde Tier...

— Ech mos wool zwöi oder drüü Raupe uushalte, dänki, weni d Schmäterleng wett erläbe. Mer ghöört, das si seer schön send. Wer chont söscht z Bsuech? Du weersch jo wiit wägg sii. Ond was di groosse Tier aagoot, vor dene förchti mech ned. Ech ha miini Chralle...

Ond aanigslos zäigt si eri vier Dorne. Den füegt si aa:

— Häng ned so ome, es närvt. Du hesch dech entschede z goo. Gang äntlech!

Do si ned het welle, das är eri Trääne gseet.

Si esch sone stolzi Blueme gse.



X

ÄR HET SECH ede Gägend vode Ascheroide 325, 326, 327, 328, 329 ond 330 befonde. Är het also demet aagfange, si zbsueche, om Beschäftigong zgfende ond sech wiiterzbelde.

Ufem Eerschte wont e König. Met Purpuur ond Hermeliin bechläidet, haltet är Hoof uf emene dezänte aber trotzdem majeschteetische Throon.

— Aa! E Ondertaan, rüefft de König, wonär de chlii Prenz erbleckt.

Ond de chlii Prenz froogt sech:

— Wie chanär mech erkönne, wen är mech no nie vorhär gsee het?!

Är wäiss ned, das för Könige dWält seer äifach esch. Alli Mönsche send Ondertaane.

— Trett nööcher, so das ech dech besser cha gsee, säit de König, erföllt vo Stolz äntlech König vo ergendöpperem z sii.

De chlii Prenz luegt ome, wonär cha änehocke, aber de ganz Planet verschwendet onderem prachtvolle Hermeliinmantel. Also bliibt är stoo, ond wel är müed esch, gäint är.

— Es esch gäge dHoofaastandsregle ede Aawäsehäit vomene König zgäine, säit de Monarch. Ech verbietes der.

— Ech cha mers ned verknäife, antwortet de chlii Prenz verläge. Ech hane langi Räis gmacht ond ned gschlooffe...

— Den befeli der zgäine, säit de König. Sed Joore hani käi Mönsch mee gäine gsee. S Gäine esch för mech es Kuriosum. Chomm, gäin nomol! Das esch e Befääl.



— Jetzt füüli mech ghemmt... ech chas nömme..., säit de chlii Prenz, ond weed root.

★ — Hm! Hm! antwortet de König. Den... Den befeli der mængisch zgäine ond mængisch...

Är stotteret echli ond werkt kränkt.

Wel de König em Wesentleche forderet, das siini Autoriteet respektiert weed. Är doldet käi Onghorsam. So eschs bemene absolute Monarch. Aber, do är seer güetig esch, get är nor zuemuetbaari Befääl.